

Im Notfall zähle jede Sekunde

Jugendliche bilden sich in Lebensrettung aus

Im Schulhaus Hüenerweid haben Sekundarschülerinnen und -schüler innerhalb von 90 Minuten gelernt, wie man bei einem Herznotfall Leben retten kann. Die Schweizerische Herzstiftung hat die Sekundarschule unterstützt

Rhythmisch, kraftvoll und voller Tatendrang bewegten sich 98 Kinderhände gleichzeitig, als Schülerinnen und Schüler am Donnerstag, 20. November 2014 im Schulhaus Hüenerweid zu Lebensrettern ausgebildet wurden. In nur 90 Minuten haben sie die Grundkenntnisse der Lebensrettung erworben und gelernt, wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung gelingen kann. Nach dem Training mit dem Übungskit „MiniAnne“ stellten die Jugendlichen erstaunt fest: «Leben retten ist eigentlich recht einfach». Auch Fachlehrerin und Betriebsanleiterin Judith Diethelm, die die Schulung wiederum beantragt und organisiert hat, sagte: «Durch die Lebensrettungsausbildung werden Solidarität und Hilfsbereitschaft bei den Jugendlichen geweckt. Das ist auch im späteren Leben wertvoll.»

Unsere Schule wurde letztes Jahr von der Schweizerischen Herzstiftung als Pilotschule ausgewählt. Sie hat von der Stiftung für die Jugendlichen ein Übungskit erhalten und wurde zudem nach erfolgreicher Ausbildung von ihr als «Herzschule» ausgezeichnet. Die Schulleitung hat sich im Gegenzug verpflichtet, mit den Klassen mindestens einmal jährlich während drei Jahren mit einem Training das erworbene Wissen aufzufrischen. Auch dieses Jahr hat uns die Schweizerische Herzstiftung auf unsere Bitte hin grosszügigerweise wieder Mini-Annes für den jetzigen ersten Jahrgang zur Verfügung gestellt.

Jugendliche lernen rasch

Nicht wegschauen, wenn jemand in Not ist, sondern unverzüglich und entschlossen handeln: dies gilt



In nur 90 Minuten gelernt: Herzmassage (oben) und Mund-zu-Mund-Beatmung (unten).



in ganz besonderem Masse bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand, wenn es um Leben und Tod geht und jede Minute zählt. In der Schweiz überleben nach wie vor weniger als 5 Prozent der betroffenen Opfer ein solches Ereignis, wenn es sich ausserhalb eines Spitals zuträgt. Nicht einmal 2 Prozent der Bevölkerung ist in Lebensrettung (Herzmassage, Beatmung, Defibrillation) ausgebildet. «Ein beunruhigender Zustand, geht es doch um schätzungsweise 8000 Opfer pro Jahr, die eine bessere Überlebenschance hätten, wenn mehr Laien in Lebensrettung ausgebildet wären», meint Prof. Lud-

wig von Segesser, Präsident der Schweizerischen Herzstiftung. Dank des Selbstlern-Kits können Jugendliche und sogar Kinder ab 10 Jahren das Grundwissen der Herz-Lungen-Wiederbelebung auf einfache Weise erlernen. «Der Weg über die Schulen ist ideal, um das ungenügende Wissen für die erste Hilfe im Herznotfall in der Bevölkerung breiter und nachhaltiger zu verankern», so von Segesser. Unsere Schule und unsere Schülerinnen und Schüler wollen ihren Beitrag leisten, damit mehr Leben gerettet werden können. Unser Beispiel sollte Schule machen – auch in anderen Gemeinden.



Schweizerische Herzstiftung

Silvia Aepli
Leiterin Aufklärung und Prävention
Schwarztorstrasse 18
Postfach 368
3000 Bern 14
Telefon 031 388 80 95
Fax 031 388 80 88
aepli@swissheart.ch

Nachmittag mit HELP-Ausbildung

Am Nachmittag des 20. November 2014 erhielten wir – die erste Sekundarstufe des Schulhauses Hüenerweid – Besuch von Frau Kühni vom Samariterverein Dietlikon. Sie lehrte uns die Grundlagen zum Wiederbeleben. Dazu gehören Herzmassagen und Mund-zu-Mund-Beatmungen. Als wir uns um 13.30 Uhr im Singsaal versammelt hatten, verteilten wir uns zu je einer Übungspuppe, den Mini-Annes. In der ersten Hälfte des Nachmittags erklärte Frau Kühni uns, wie Herz und Blutkreislauf funktionieren und wie man sich im Notfall verhalten soll. Im zweiten Teil lernten wir das Wiederbeleben auf praktische Weise an der Mini-Anne. Die Anweisungen, wie wir es machen müssen, erhielten wir via Film. Anfangs dachte ich mir, wie einfach das doch sei und dass ich es mir viel schwerer und anstrengender vorgestellt hatte. Doch ich sollte meine Meinung noch ändern. Denn, nachdem wir einen Versuch durchführten, der reale Länge hatte, spürte ich doch die Anstrengung. Zum Abschluss erfuhren wir noch, wie ein Defibrillator funktioniert.

Und schon war die Ausbildung fertig und wir erhielten noch die HELP-Ausweise von der Herzstiftung Schweiz. Am Abend brachte ich das Gelernte noch meiner Familie bei.

Terry Schweizer, A1a



**GARAGE
BRÜTTENSTEIG AG**



Verkauf – Service – Reparaturen – Gratis Ersatzwagen

Ihr Partner für Neuwagen- und Occasionen-Verkauf
Spezialisiert für Service und Vorführungen aller Marken
Unbedingt Kostenvoranschlag anfordern

K. Wenzinger
Tolackerstrasse 5, 8604 Hegnau, Telefon 044 833 30 33



DIETER TSCHANZ

HAUSTECHNIK AG

SANITÄR & HEIZUNG

RIEDENERSTR. 13, 8305 DIETLIKON
TELEFON 044 833 81 50

IHR PROFI FÜR:
BADESANIERUNGEN, REPARATUREN, BOILERENTKALKUNGEN UND
ENTKALKUNGSANLAGEN
PROJEKTIERUNG & AUSFÜHRUNG VON UMBAUTEN SOWIE NEUBAUTEN